



Das Technikum konnte kurz nach der Gründung die ehemalige Molkereistation (r.) im Péroilles-Quartier beziehen. Heute befindet sich die Hochschule ganz in der Nähe.

Bild zvg

Die SP Schmitten will einen dritten Sitz erzielen

SCHMITTEN Die sozialdemokratische Partei (SP) Schmitten ist derzeit mit zwei Personen im Gemeinderat Schmitten vertreten, nämlich mit Dieter Hess und Olivier Flechner. Wie die SP Ortspartei mitteilt, treten die beiden bei den Gemeinderatswahlen wieder an. Zudem stellt die Partei fünf weitere Kandidierende: Es sind dies zwei Frauen und drei Männer – «junge und sehr motivierte Personen», wie es in der Mitteilung heisst. Es sind dies Hajan Abubaker, Noelle Schneider, Elias Spengler, Stephanie Tschopp und Murezi Guidon. Das Ziel der SP Schmitten ist es, einen dritten Sitz zu gewinnen.

Unter dem Motto «Stell dir vor...?» präsentiert die SP Schmitten verschiedene Wünsche, welche sie umsetzen will. Es seien dies Wünsche für die Jugend, indem man einen Jugendrat einführt. Sie setze sich für gelebte Integration ein, für die Nachhaltigkeit mit mehr erneuerbarer Energie bei gemeindeeigenen Bauten.

Auch die Kultur, mit der Schaffung eines Kulturzentrums, sei ein Anliegen, wie auch der Ausbau der Tagesstrukturen und die damit optimierte Vereinbarkeit von Beruf und Familie, heisst es in der Mitteilung. Der Austausch der Generationen soll vermehrt gefördert werden. Die Infrastruktur soll Schmitten attraktiv machen, mit guten Sportanlagen und sicheren Velo- und Fusswegen. *im*

Ein Motor für den Fortschritt Freiburgs

Auf den Tag 125 Jahre nach der Gründung hat die Hochschule für Technik und Architektur Freiburg gestern ihr Jubiläumsprogramm gestartet. Trotz Covid will sie sich das Jahr hindurch der Öffentlichkeit präsentieren.

Urs Haenni

FREIBURG Am 14. Januar 1896 um 15 Uhr wurde die Freiburger Gewerbeschule in der Grossen Halle der Mädchenschule offiziell eröffnet. Es war der Beginn der heutigen Hochschule für Technik und Architektur (HTA), die gestern am Gründungsdatum ihr 125-Jahr-Jubiläum mit einer Medienkonferenz einläutete und das Programm vorstellte. Vom Beginn bis heute hatte die Schule ihren Standort auf der Péroilles-Ebene. Sie ist somit Wegbereiterin dieses Hochschulquartiers.

«Freiburg ist in dieser Zeit von einem armen Kanton zu einem Kanton der Bildung und der Forschung geworden», sagte Jean-Nicolas Aebischer, Direktor der HTA, gestern vor den Medien. Es sei das Ziel seiner Hochschule, die Innovationskraft der Freiburger Wirtschaft zu stärken. So habe sich im Verlauf der 125 Jahre eine enge Bindung zwischen der Bildungsinstitution, der Freiburger Wirtschaft und der Gesellschaft entwickelt, so Aebischer. «Und die HTA will weiterhin Perspektiven eröffnen.»

Ein Akteur der Entwicklung

Staatsrat Olivier Curty (CVP) hob die Bedeutung der HTA für die Entwicklung des Kantons hervor: «Freiburg ist von einem Kanton der Hirten zu einem Industriestandort und schliesslich zu einem Kanton der Dienstleistungen geworden. Die HTA hat aktiv zu dieser Entwicklung beigetragen.» Auch Curty betonte, dass die Hochschule eng mit der Freiburger Wirtschaft verbunden sei: «Sie bildet nicht nur hoch qualifizierte Arbeitskräfte aus, die unsere Wirtschaft benötigt. Sie arbeitet auch an zahlreichen Forschungsprojekten, um die Wettbewerbsfähig-

keit der Unternehmen zu steigern.» Als Beispiele für die Innovationskraft nannte Curty je ein Projekt an Land, zu Wasser und in der Luft, an denen die HTA mithalf, internationale Preise zu gewinnen: das Solarhaus Neighbor Hub am Solar Decathlon 2017, der Sieg beim Hydro Contest für umweltfreundliche Schiffe und die siegreiche Partnerschaft beim Gasballon-Wettbewerb Gordon-Bennett.

Einen Kritikpunkt hatte Curty aber anzubringen: «Die HTA ist zu maskulin. Mehr als 80 Prozent der Bachelor oder Master sind Männer.» Die Schweiz sei eines der OECD-Länder mit dem tiefsten Frauenanteil in technischen Berufen. Wir

«Die Hochschule für Technik und Architektur hat einen Makel: Sie ist zu maskulin.»

Olivier Curty
Volkswirtschaftsdirektor

Geschichte

Sich an den Bedürfnissen der Wirtschaft ausgerichtet

Die 125 Jahre der Hochschule für Technik und Architektur wurden gestern von Lisa Roulin in 180 Sekunden präsentiert. Sie ist Co-Autorin eines Geschichtsbuchs über die Schule. Die Geschichte wird aber erst über das Jahr in Form eines Blogs Stück für Stück entfaltet.

Bei der Gründung als Gewerbeschule 1896 waren die Auszubildenden noch über die ganze Stadt verteilt. 1903 erwarb die Schule durch ein Gesetz ihren offiziellen Status, und fast gleichzeitig erhielt sie in der vergrösserten Molkereistation eine Bleibe. In diesem Gebäude befindet sich heute die Hochschule für Wirtschaft. Es wurde 1975 umgebaut, und die HTA blieb bis 1995 an diesem Standort, bis sie ins heutige Gebäude umzog.

Auch die Ausbildung durchlief viele Veränderungen. Am Anfang bildete die damalige Kunst- und Gewerbeschule Feinmechaniker und Baukonstruktoren aus, bald auch Schreiner, Tischler und Korbmacher. Dann waren Maler, Bildhauer und Grafiker an der Reihe. Für Frauen wurde eine Stickerinnenausbildung gegründet.

Die HTA richtete sich immer an den Bedürfnissen der Freiburger Wirtschaft aus. Zwei Beispiele: Mit der Ansiedelung von Chemiefirmen wurde 1974 eine Abteilung für Chemie gegründet. Und als die Telekommunikation aufkam, richtete die Schule mit den PTT einen Studiengang für Telekommunikationstechnik ein. Mit dem Umzug in den Neubau führte die Schule 1995 dann die Zweisprachigkeit ein. *uh*

müssen uns überlegen, wie man im Kanton Freiburg noch mehr Frauen für technische Ausbildungen gewinnen kann.»

Direktor Jean-Nicolas Aebischer wies darauf hin, dass Anstrengungen in diese Richtung unternommen werden. Vielleicht könne ja gerade das Jubiläumsjahr dieses Interesse wecken. Er betonte, dass künstlerische Kreativität oder Ökologie Bereiche seien, die wichtiger würden und auch stärker Frauen ansprächen.

Zum Start ins Jubiläumsjahr hat die Hochschule den Blog «125.hta-fr.ch» gestartet, der wie ein roter Faden durch die Festivitäten führen soll.

«Wir haben die Planung we-

gen Covid-19 geändert und das Programm viel digitaler gestaltet», sagte Jacques Bersier, Direktor für angewandte Forschung und Entwicklung der HTA. «Wir wollen während des ganzen Jahres mit unseren Partnern in Kontakt sein, jetzt halt vor allem digital.»

«Es wird fast nichts durch Corona kompromittiert», sagte Jean-Nicolas Aebischer. «Wenn es Veränderungen durch die Gesundheitslage gibt, dann höchstens im positiven Sinn.»

Den Abschluss des Jubiläumsjahrs soll ein Fest für die Studierenden, Lehrenden und das technische Personal Mitte Oktober bilden. «Ich hoffe, dass zumindest dann die Lage so

Programm

Acht Anlässe über acht Monate

Dank des Blogs «125.hta-fr.ch» können Interessierte über das Jahr die Jubiläumsaktivitäten der Hochschule für Technik und Architektur verfolgen. In einem mehrteiligen Beitrag wird auch die Geschichte der Schule von den Anfängen bis heute erzählt. Das eigentliche Jubiläumprogramm besteht aus acht Teilen, von denen jeder pro Monat ein Thema hervorhebt. Im **Februar** steht die Ausbildung an der Hochschule im Vordergrund. Sieben Filme zeigen die beruflichen Perspektiven der Studierenden auf. Diese können in einem Wettbewerb Filme über ihre Motivation zum Studium eingeben. Im **März** rücken sechs Podcasts technologische Entwicklungen in den Fokus. Dabei geht es um Kunststoffe, Motoren, Stromversorgung, die Digitalisierung, die Wasserkraft, den Lebensraum und die

Umwelt. Im **April** zeigt eine Podiumsdiskussion auf, wie Ingenieure die Welt gestalten. Sechs ehemalige Architektur- oder Ingenieurstudierende der Schule werden porträtiert. Im **Mai** steht die Innovation im Zentrum: Filme stellen Innovationen vor, welche die HTA zusammen mit Partnern realisiert hat. Im **Juni** beleuchtet das interaktive «Urban gaming» den Themenbereich «Bauen und Wohnen». Das Péroilles-Quartier steht im Zentrum. Im **Juli** ist eine Chemie-Show vorgesehen. Spielerische Aktivitäten dazu gibt es auch in den Bezirken. Im **August** findet am Marly Innovation Center ein Tag der Mobilität statt, inklusive autonomer Fahrzeuge. Im **September** geht es um Digitalisierung mit einer Podiumsdiskussion und einer interaktiven Ausstellung. *uh*



Unabhängige Wähler Gurmels treten zu siebt an

GURMELS Mit sieben Kandidatinnen und Kandidaten treten die Unabhängigen Wähler Gurmels zu den Gemeinderatswahlen Anfang März an. Ihre bisherigen Vertreter im Gemeinderat stellen sich laut einer Mitteilung erneut zur Wahl. Dies sind der 49-jährige Finanzchef Markus Wüstefeld aus Liebistorf und der 42-jährige Bauführer im Strassentiefbau Manfred Bärswyl aus Gurmels. Wüstefeld ist im Gemeinderat zuständig für die Bereiche öffentliche Sicherheit, Abfall, Umwelt und Raumplanung; Bärswyl kümmert sich um die Strassen, den Werkhof sowie Wasser und Abwasser.

Mit ihnen kandidieren die 57-jährige Primarlehrerin Margrit Gamma-Buri aus Gurmels, der 53-jährige Cyber-Security-Spezialist Marco Beretta aus Wallenbuch, die 52-jährige Kauffrau Therese Staub Regamey aus Cordast, der 37-jährige technische Kaufmann Philippe Portmann aus Gurmels sowie der 33-jährige Geschäftsstellenleiter Christian Schneuwly aus Liebistorf.

Auf der Liste seien die verschiedenen Ortsteile von Gurmels ausgewogen mit Persönlichkeiten vertreten, welche sich seit Jahren in den Vereinen, für das Gewerbe und die Gemeinde engagieren, so die Unabhängigen Wähler. *jmw*